Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Fernsprecher Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Fernsprecher Nr. 53

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Wöchentliche Beilagen: „St. Quirinusblatt", „Heimatvolk und Heimatflur" und „Neuß-Grevenbroicher Sportnachrichten". Preis für den Monat durch Boten in's Haus gebracht Mark 24.—.
Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46.
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41800.

Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9gespaltene Zeile 4.— Mark (Traueranzeigen 3.— Mark), und für die 4gespaltene Reklamezeile 10.— Mark. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 147 | Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab. | Freitag, 30. Juni 1922 (Pauli Ged.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 49. Jahrgang

Ein Rathenau-Mörder verhaftet und geständig.

Neuestes in Kürze.

Hamburg, 29. Juni. Heute nachmittag wurde der Kapitän Pardo, Führer des im Hafen gekenterten brasilianischen Dampfers Avare, verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. Man bedeutete dem völlig gebrochenen Mann, daß er durch seine Maßnahmen das Leben von etwa 40 Personen auf dem Gewissen habe und voraussichtlich eine schwere Strafe über ihn verhängt werde.

Paris, 29. Juni. Das Militärdienstpflichtgesetz ist gestern von der Kammer mit 404 gegen 220 Stimmen angenommen worden.

Die drei Täter.

Berlin, 29. Juni. Gestern ist es gelungen, die Mordtat an Rathenau in vollem Umfange aufzuklären und die Täter festzustellen.

Die Täter sind:

1. Bernd Werner Techow, 21 Jahre alt, in Berlin geboren und zuletzt in Berlin wohnhaft.

2. Fischer, auch Vogel genannt, früherer Aufenthalt Flöha in Sachsen. Alter nicht über 25 Jahre.

3. Knauer, auch Körner und Kern genannt. Gleichfalls nicht älter als 25 Jahre. Spricht Mecklenburger Dialekt.

Alle drei gehören der Organisation Consul an und waren früher Angehörige der Brigade Ehrhardt. Der zu 3 genannte Körner war während der Kapptage bei der sogenannten Stabswache in der damaligen Reichskanzlei tätig. Festgenommen sind die drei Täter bisher noch nicht. Sie haben sich aus Berlin entfernt. Da sie nach den polizeilichen Ermittlungen zur Zeit der Tat nicht über große Geldmittel verfügten, ist damit zu rechnen, daß die Täter sich noch im Inlande aufhalten.

Der Kraftwagen der Mörder.

Berlin, 28. Juni. Der Polizeipräsident teilt mit: Der Kraftwagen, der von den Mördern Rathenaus vermutlich benutzt wurde, wurde gestern von der Berliner politischen Polizei ermittelt und ist sichergestellt worden.

Die Beamten entdeckten den Wagen in einer Garage im Westen Berlins. Ueber die Herkunft und die Besitzer des mysteriösen Autos machte der Garagenbesitzer folgende Angaben: Am Vorabend des Mordtages kam zu ihm ein Chauffeur und erklärte, er wolle bei ihm seinen Wagen unterstellen. Am Morgen des Mordtages kam der Chauffeur wieder mit dem Bemerken, er müsse seinen Herrn mit dem Auto abholen. Sie würden dann zurückkehren, um die Garage zu mieten. Mehrere Stunden nach dem Anschlag kehrte der Chauffeur mit dem Wagen wieder zurück ohne Herrn. Der Wagen war sehr bestaubt. Abermals erklärte der Chauffeur, daß der Besitzer des Wagens später kommen werde. Er entfernte sich nun und kam nicht wieder. Von dieser Zeit an kümmerte sich überhaupt niemand mehr um den Wagen. Tatsächlich handelt es sich, wie weitere vorläufig noch geheime Feststellungen ergaben, um das Mörderautomobil.

Einer der Mörder gefaßt.

Berlin, 29. Juni. Einer der Mörder, der 21jährige Ernst Werner Techow, ist heute vormittag in der Nähe von Frankfurt a. d. O. verhaftet worden. Er hatte das Automobil gesteuert. Mehrere Helfershelfer, die mit ihnen das Komplott geschmiedet und ausgeführt haben sind in polizeilichem Gewahrsam.

Techow war am Sonntag abend mit dem 8 Uhr D-Zuge aus Berlin nach Halle gefahren, wo er bei einem eingeweihten Freunde Unterkunft fand. Montag abend fuhr er dann nach Frankfurt an der Oder auf das Gut seines Onkels. Das Gut wurde von den Beamten umstellt. Als man zur Verhaftung schritt, versuchte Techow, Gegenwehr zu leisten. Er begab sich aber, als er sich der großen Uebermacht gegenüber sah. Techow, der zunächst jede Beteiligung an dem Verbrechen leugnet, ist heute früh nach Berlin gebracht worden.

Nach eben einlaufenden Meldungen hat Techow abends ein vollständiges Geständnis abgelegt. Er gibt zu, bei der ganzen Vorbereitung des Mordes an Rathenau mitgewirkt zu haben.

Weiteres.

Berlin, 30. Juni. Wie die Blätter über die Vernehmung des Studenten Techow, der das Auto der Mörder Rathenaus gesteuert hatte, mitteilen, leugnete der Verhaftete anfänglich jede Beteiligung an der Tat. Erst als seine in Schutzhaft befindliche greise Mutter ihm gegenüber gestellt wurde, gelang es deren Ermahnungen und Tränen, aus dem Sohn das Geständnis hervorzubringen. Angaben über die beiden andern Täter verweigerte Techow. Den Blättern zufolge sprechen alle Anzeichen dafür, daß die Fahndungsbeamten den andern Tätern dicht auf den Fersen sind. Der Plan für das Attentat soll, wie das „Berliner Tageblatt" mitteilt, schon zu der Zeit ausführlich beraten worden sein, als sich Rathenau zur Genueser Konferenz begeben hatte. Wie der „Vorwärts" mitteilen zu können glaubt, soll Willi Günther, der an den Vorbereitungen zu der Ermordung Rathenaus beteiligt war, Privatsekretär des Generals Ludendorff und Mitarbeiter der „Deutschen Tageszeitung" gewesen sein. Günther steht ebenfalls im Verdacht, seine Hände bei der Ermordung Erzbergers im Spiel gehabt zu haben.

Berlin, 30 Juni. Wie das Berliner Tageblatt von dem Chef des Polizeipräsidiums Oberregierungsrat Weiß erfährt, soll es einem nach Stettin entsandten Fahndungskommando der Polizei gelungen sein, als Mittäter an dem Ministermorde einen Namens Werner Voß zu verhaften. Der Verhaftete war von Berlin nach Stettin geflohen, wo er jetzt festgenommen wurde. Auch in Hirschberg ist ein Ingenieurelev namens Natzdorf unter dem dringenden Verdacht der Mittäterschaft verhaftet worden. Natzdorf ist Mitglied der Organisation Roßbach. Er war am Freitag nach Berlin gefahren und am Sonntag von dort wieder zurückgekehrt.

Einzelheiten über die Vorbereitung.

Berlin, 29. Juni. Ueber die Vorbereitungen des Mordes werden vorläufig noch folgende Einzelheiten bekannt: Das Mordauto ist von seinem eigentlichen Besitzer den Mördern zur Verfügung gestellt worden. Dieser war in Kenntnis über den Zweck. Zwischen dem Besitzer des Autos und den Mördern vermittelte ein Mann, der ebenfalls verhaftet wurde.

Oberleutnant Tillessen, Bruder des Erzberger-Mörders, ist gestern abend von Flensburg in das Berliner Polizeigefängnis eingeliefert worden und wurde einem sofortigen Verhör unterzogen. Es ist ihm gelungen, sein Alibi ziemlich einwandfrei für die Zeit des Mordes an Rathenau nachzuweisen. Tillessen wird jedoch nicht auf freien Fuß gesetzt, da die Staatsanwaltschaft in Kassel annimmt, daß er den Anschlag auf Scheidemann entweder selbst ausgeführt hat oder daran beteiligt ist. Er wird schon in nächster Zeit nach Kassel gebracht.

Die Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums hat den cand. jur. Günther verhaftet wegen Beihilfe zu dem Morde an Minister Rathenau. Günther war sowohl bei den Vorbesprechungen des Mordplans in einem Berliner Vorort anwesend, wie auch den Tätern in jeder Weise behilflich. Günther war während des Kapp-Putsches bei Oberst Bauer als Ordonnanzoffizier tätig. Aus der Deutschnationalen Volkspartei ist er vor einiger Zeit ausgeschlossen worden. In seinem Besitz wurde eine Reihe von Briefen gefunden, aus denen hervorgeht, daß er ausgezeichnete Beziehungen zu einer Reihe führender Männer der Deutschnationalen Volkspartei gehabt hat, so vor allem zu Helfferich, Ludendorff, Jagow und Westarp.

Der Verschwörerplan.

Berlin, 29. Juni. Die Berliner Polizei setzte sich in den Besitz des ganzen Verschwörungsplanes gegen Rathenau. Einige Verhaftungen stehen noch bevor.

Die Verhaftungen.

Berlin, 29. Juni. Die der Teilnahme am Mord überführten Personen sind: Kaufmann Rich. Schütt, Berlin, Kaufmann Franz Diestel, Berlin, die Besitzer der Autogarage, worin der bei der Mordtat benutzte Kraftwagen untergebracht war, der Gymnasiast Gerd Techow aus Berlin, Student Willy Günther in Berlin, Gymnasiast Heinz Stubenrauch in Berlin.

Im ganzen sollen, wie die Vossische Zeitung zu melden weiß, bereits 80 Personen unter dem Verdacht der Mittäter- oder Mitwisserschaft verhaftet worden sein, die zum großen Teil der Brigade Ehrhardt entstammen und angeblich auch Mitglieder jener Geheimorganisation „C" sind.

Eine Düsseldorfer Verhaftung.

Düsseldorf, 29. Juni. Heute vormittag wurde der bei den Böhlerwerken in Oberkassel tätige Ingenieur Eugen Kauertz verhaftet. Er soll der gesuchte dritte Täter Kauertz sein. Kauertz soll am Mordtage nicht in Düsseldorf anwesend gewesen sein. Als die Fahndungen nach einem Knauer bekannt wurden, soll er zu einigen Personen gesagt haben: Jetzt wird es Zeit, daß ich verschwinde.

Durch Vermittlung einer Hamburger Firma sollte er eine Stellung als Ingenieur in China, angeblich in der nächsten Zeit antreten. Die verbreiteten Personalbeschreibungen der Täter passen genau auf den darin beschriebenen dritten Angeklagten. Nach verschiedenen Angaben ist er am Samstag vormittag auch noch in Düsseldorf gewesen. Demnach könnte er als die Tat verübt wurde, nicht in Berlin gewesen sein, selbst wenn er etwa von einem Flugplatz im Industriegebiet aus ein Flugzeug benutzt haben sollte. Nach Düsseldorf ist Kauertz am Dienstag abend zurückgekehrt, angeblich mit dem Berliner Schnellzuge.

Die Nachricht von der Verhaftung hatte sich wie ein Lauffeuer verbreitet. Als ein Gefangenenwagen nach dem Gefängnis Derendorf fuhr, kam es, da man den Verhafteten in dem Wagen vermutete, zu verschiedenen Zusammenrottungen. Im Stadtteil Derendorf versuchte eine angesammelte Schar den Wagen anzuhalten, um den Gefangenen zu lynchen. Nur durch den Hinweis, daß der Verhaftete sich nicht in dem Wagen befinde und daß man überhaupt nicht wisse, ob er der gesuchte Mörder sei, gelang es, die Menge von einem Angriff auf den Wagen zurückzuhalten.

Verordnung gegen Geheimorganisationen.

Berlin, 29. Juni. Die Reichsregierung sah sich im Einvernehmen mit dem Reichspräsidenten in die Notwendigkeit versetzt, im Interesse der Sicherheit des Staates und der wirksamen Fortführung der Untersuchung zu sofortigen Maßregeln zu greifen, ohne die geplante gesetzliche Regelung zum Schutze der Republik abzuwarten. Es wird deshalb der auf Grund des Art. 48 erlassenen Verordnung des Reichspräsidenten eine Ergänzung hinzugefügt werden, welche alle Teilnehmer und Mitwisser solcher Organisationen trifft. Weitere Zusätze stellen unter Strafe Verleumdung und öffentliche Beschimpfung der Opfer von Gewalttaten, die Unterstützung der Geheimorganisationen mit Geldmitteln. Ein Verbot von Druckschriften, die sich einer, zur Zuständigkeit des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik gehörenden Handlung schuldig machen, ist in Aussicht genommen. Der Text der anhängenden Verordnung wird gleichzeitig bekannt gegeben.

Schlimme Zwischenfälle.

Heidelberg, 29. Juni. Hier ereignete sich gestern nachmittag ein ernster Zwischenfall, als der Nobelpreisträger Geheimrat Lennard gegen die Anordnung des Direktors im Radiologischen Institut seine Vorlesung hielt. Andrängende Arbeitermassen wurden durch Hydranten bespritzt und von den Studenten mit Steinen beworfen. Als Lennard nebst einigen Studenten verhaftet war, drängten die Arbeitermassen über die Rauheimer Brücke nach und drohten, sie in den Neckar zu werfen. Die Verhafteten wurden in das Gewerkschaftshaus und dann ins Gerichtsgefängnis gebracht. Erst gegen 10 Uhr abends verlief sich die Menge vor dem Gefängnistor.

Frankfut a. M., 29. Juni. Heute ereignete sich, der K. Z. zufolge, ein schwerer Zwischenfall bei den Adlerwerken, die infolge des Streiks der technischen Angestellten und Werkmeister ihren Betrieb schon vor einigen Tagen stillegen mußten. Gegen 8 Uhr früh versammelte sich eine größere Anzahl Arbeiter vor dem Direktionsgebäude und stellten die Forderung, daß die Direktoren Auge in Auge mit ihnen verhandeln sollten. Die Menge nahm eine sehr bedrohliche Haltung ein, so daß sich der erste kaufmännische Direktor Wiegand und der Betriebsdirektor Gögeritz zur Flucht nach einem Nebenausgang der Fabrik genötigt sahen. Dort wurden sie abermals von einer Schar von Arbeitern bedroht. Direktor Wiegand, der schon seit 30 Jahren in der Firma und seit 10 Jahren kaufmännischer Direktor ist, stürzte infolge der Aufregung vom Herzschlag getroffen tot nieder. Ferner wurde der Sohn des Großindustriellen Baurat Dr. Köster von der Maschinenfabrik vormals Pokorny und Wittekind, als er aus dem Hause seines Vaters trat, von einer unbekannten Person angeschossen. Der junge Köster ist ernstlich am Bein verletzt worden.

Die Getreideumlage.

Möglichkeit einer Verständigung?

Berlin, 30. Juni. Wie mehrere Blätter mitteilen, hat die gestrige Besprechung des Reichskanzlers und des Reichsernährungsministers mit den Führern der Koalitionsparteien über die Frage der Getreideumlage die Möglichkeit einer Verständigung gezeigt. Laut Berliner Tageblatt sei man überwiegend der Anschauung gewesen, daß eine Reichstagsauflösung in diesem Augenblick unverantwortlich und unter allen Umständen zu vermeiden sei. Auch die Spannung zwischen Zentrum und Sozialdemokraten in der Preisfrage seien nicht unerheblich verringert worden. Heute vormittag sollen vor der Plenarsitzung des Reichstages, auf deren Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 steht, noch weitere interfraktionelle Besprechungen erfolgen.

Eine Schlacht in Dublin.

London, 29. Juni. Einer um ½2 Uhr morgens eingetroffenen Reuter-Meldung aus Dublin zufolge geht ein dort ausgetragener Kampf weiter. Die Irregulären haben nach ihrer Vertreibung aus der Orange-Hall neue Stellungen in verschiedenen angrenzenden Straßen eingenommen. Die Four Courts, Hauptquartier der Irregulären, sind von den Truppen des Freistaates vollständig umringt. Weitere Dubliner Meldungen besagen, daß sich die Schießereien allmählich auf einen größeren Teil der Stadt ausgedehnt haben. „Daily News" zufolge sind die Regierungstruppen bei der Belagerung der Four Courts auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen. Die Artilleriebeschießung habe um ½12 Uhr nachts geendet. Das Gewehrfeuer dauerte aber noch an. Wahrscheinlich werde die Belagerung in einigen Stunden mit vermehrter Heftigkeit fortgesetzt und zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht werden. Die rebellischen Republikaner innerhalb der Four Courts hätten etwa ein Dutzend Gebäude im Rücken der angreifenden Streitkräfte besetzt; ihnen müsse später entgegengetreten werden. Man erwartet schwere Kämpfe.

Die Hungersnot in der Ukraine.

Genf, 28. Juni. Das Hilfskommitee für Rußland erklärt, daß die Ernte in der Ukraine kaum die Hälfte einer normalen Ernte erreichen wird, und daß die Hungersnot somit weiter fortdauern dürfte. Die Gesamternte wird auf 3 584 000 Tonnen Wintergetreide und 5 280 000 Tonnen Frühjahrsgetreide geschätzt. In der Krim rechnet man mit einer Ernte von nur 1 280 000 Tonnen.

Der Wahnsinn der Reparationen.

Es ist ein kompletter Wahnsinn: Deutschland muß an die Entente mehr Kohle liefern, als diese zu verbrauchen und als es selbst zu erzeugen vermag — deshalb verkaufen die glücklichen Empfänger die deutsche Reparationskohle auf dem Weltmarkt, während Deutschland englische Kohlen in immer wachsendem Maße einführen muß! Monatlich haben wir 1.99 Millionen Tonnen abzuführen, aber im Mai haben wir schon 750 000 Tonnen englische Kohlen eingeführt, und im Juni wird diese Einfuhr gar 1.20 Millionen Tonnen betragen. Dabei leidet die ganze deutsche Industrie unter schwerem Kohlenmangel! Wenn wir aber mit 150 000 Tonnen Ententelieferungen rückständig bleiben, treibt das Garantiekomitee sie rücksichtslos ein. Es ist furchtbar. Denn die Reparationskohle führen wir unentgeltlich aus, während wir die englische Kohle mit Devisen bezahlen müssen, die unsere Wirtschaft um so weniger abwerfen kann, je mehr sie durch den Kohlenmangel in ihrer Produktion gehemmt wird. Wir haben vorläufig dagegen keine Hilfe. Und so gibt es nur ein Mittel: daß wir die inländische Kohlenproduktion mit aller Kraft zu steigern suchen. Ueberarbeit der Bergleute — sie ist heute einfach unentbehrlich, als Rettung aus einer Not, die sonst verhängnisvoll werden kann.

Französische Ritterlichkeit.

Paris, 26. Juni. In Grenoble hat der Zirkus Hagenbeck aus Hamburg mit einer Truppe Vorstellungen begonnen. Gestern abend erschien die Polizei im Zirkus, nahm 18 Artisten und Angestellte fest und wies sie aus. In der Stadt wurden Kundgebungen gegen die Deutschen veranstaltet.

Kleine Nachrichten.

Die Verteidigung der Republik.

Mülheim-Ruhr, 29. Juni. In den Ruhranlagen wurden gestern abend die dort aufgestellten Marmordenkmäler der Königin Luise, Bismarcks und Moltkes von den Postamenten gestürzt und zum Teil zertrümmert. Die Büste Kaiser Wilhelms I. entging der Vernichtung, da mittlerweile die Polizei erschienen war. Die Tat wurde von einer Rotte junger Burschen ausgeführt.

Glücksspiele in Bad Neuenahr.

Berlin, 27. Juni. Eine Anfrage des deutschnationalen Abgeordneten Dr. Preyer im preußischen Landtag lautet:

In Bad Neuenahr werden im Kurhause, also unter Verantwortung der Kurdirektion, öffentliche Glücksspiele abgehalten, die, unter dem Namen Gesellschafts- und Unterhaltungsspiele verdeckt, harmlos erscheinen und große Mengen des Publikums anlocken, die dort tagtäglich erhebliche Summen verlieren. Diese Veranstaltungen, die gesetzlich verboten sind, stellen außerdem durch den Charakter ihrer Spielbedingungen eine unverhüllte Prellerei der Spieler dar. Ist das Staatsministerium bereit, durch die zuständigen Regierungsbehörden diese Spiele unverzüglich zu verbieten und ihr etwaiges Wiederaufleben in anderer Form mit aller Strenge unterdrücken zu lassen, sowie in andern preußischen Bade- und Kurorten etwa vorhandene ähnliche Erscheinungen, die eine ausgesprochene Gesetzesverletzung bedeuten, ebenso zu behandeln?

Die friedliche Durchdringung.

Bei Beratung des Kultusetats kamen im Finanzausschuß des Landtages auch die Versuche zur Französisierung des Saargebietes zur Sprache. Auf die hierüber vorgebrachten Klagen gab Kultusminister Dr. Matt u. a. folgende Auskunft:

Den Bewohnern des Saargebietes ist im Friedensvertrag und in seiner Anlage (dem Saarstatut) die Beibehaltung ihrer Schulen und ihrer deutschen Sprache feierlich versprochen worden. Unter Verletzung dieses Anspruches der Saarländer wird aber durch die Schulpolitik der doch als Treuhänder aufgestellten Saarregierung die deutsche Sprache und die deutsche Kultur untergraben. Die Saarregierung hat die Grubenschulen, die nach dem Friedensvertrag nur den „französischen" Kindern des Grubenpersonals geöffnet sind, auch anderen Kindern und an anderen Orten geöffnet und dies als Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht anerkannt. In diesen Grubenschulen wird nur in französischer Sprache von französischen Lehrern Unterricht erteilt. Weiter wurde durch Verfügung der Saarregierung vom 7. Februar 1922 zwangsweise die Einführung des französischen Wahlunterrichtes in den vier oberen Jahrgängen der Volksschulen angeordnet. Vom 1. Mai 1922 an hat die Saarregierung einen Angehörigen der französischen Schweiz (dem Kabinettschef du Pasquier), zum Dezernenten für den französischen Sprachunterricht in den Volksschulen bestellt mit dem Rechte, Revisionen vorzunehmen.

Die Bevölkerung des Saargebietes und namentlich ihre berufenen Vertreter haben gegen diese Schmälerungen ihres feierlich verbrieften Rechtes allezeit protestiert. So haben im März ds. Js die Kreistagvertreter und die Stadtverordneten von Saarbrücken die oben wiedergegebenen Maßnahmen der Saarregierung verurteilt. Auch das Deutsche Reich hat aus dem Friedensvertrage ein Recht darauf, daß während der 15jährigen Uebergangszeit die deutsche Schule im Saargebiet erhalten bleibt. Die bisherigen Proteste der Reichsstellen, der bayerischen und der preußischen Regierung sind aber ungehört verhallt. Bei dem gegebenen Rechtszustande, der das Saargebiet angeblich im Namen des Selbstbestimmungsrechtes der Völker einer ungehemmten Autokratie aussetzt, bleibt nichts anderes übrig als immer wieder diesen Protest in die Welt zu rufen.

Die Russen im Haag.

Haag, 29. Juni. Die Unterkommission für die Kredite hatte gestern ihre erste Sitzung. Nach Eröffnung fragte der Vorsitzende Avezanno den Ruß Litwinow, er möchte den Standpunkt bezüglich der Kredite auseinander setzen. Litwinow erklärte darauf, er sei bereit, Auskunft zu erteilen und zu empfangen, aber er möchte wissen, welche Fragen er beantworten müsse. Auch wollte er erst wissen, ob Rußland überhaupt Kredite bekommen würde. Rußland habe den Wunsch, Waren im Ausland zu kaufen. Diese Lieferungen müssen im Ausland finanziert werden. Wenn die fremden Regierungen die Zahlungen dieser Lieferungen garantierten, brauchten die Verkäufer nicht einmal Vertrauen zu der Sowjetregierung zu haben.

Der britische Delegierte Hilton Young sagte, er könne auf Litwinows Frage, ob Rußland Kredite bekomme, keine Antwort geben, solange er nicht die Auskunft hätte, die Rußland selbst geben kann. Wir würden nicht hier sein, so fuhr er fort, wenn wir nicht hofften, eine Basis für Kredite zu finden. Ob wir diese Basis finden werden, hängt zum großen Teil von der Arbeit der beiden anderen Unterkommissionen ab. Wenn in der russischen Kommission befriedigende Resultate erzielt werden, wird es möglich sein, unseren Regierungen in Erwägung zu geben, Kredite für die Unterstützung des russischen Handels zu garantieren.

In der Diskussion erklärte Litwinow den Gedankenaustausch für nützlich. Wenn er die Sache richtig verstanden habe, würden die Unterkommissionen selbst die Garantien für die Kredite besprechen und die Russen nicht an Leute außerhalb der Konferenz verweisen. Unter diesen Umständen sei er bereit, jede Auskunft zu erteilen, die man verlange. Allein brauche er Zeit, um sein Schema vorzubereiten und einzureichen. Hierauf wurde die Sitzung vertagt.

Die Gefahr einer Reichstagsauflösung?

Die Getreideumlage ist am Dienstag, wie gemeldet, von dem volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstages in zweiter Lesung verabschiedet worden. Obwohl bestimmte Beschlüsse mit wechselnder Mehrheit zustande gekommen sind, ist das Schicksal der Vorlage, um es von vornherein festzustellen, noch ungewisser wie früher. Eine Einigung zwischen einer geschlossenen Mehrheit über die Getreideumlage, die eine Zeitlang erreichbar schien, ist nicht zustande gekommen. Interfraktionelle Besprechungen, die eine derartige Einigung herbeizuführen den Zweck hatten, sind ergebnislos geblieben. Die Beschlüsse, so schreibt die K. V. die gestern abend zustande gekommen sind, haben folgenden Inhalt: Die Umlagemenge ist vom volkswirtschaftlichen Ausschuß auf 2,5 Millionen Tonnen festgelegt worden. Von der Umlage befreit bleiben Landwirt, die nur 1,5 ha Getreideanbaufläche haben. Die Bemühungen des Zentrums, die Grenze für die Freilassung weiter hinauszuschieben, scheiterten an dem Widerstand der übrigen Parteien. Was die Preisbemessung anbelangt, so wurde ein Zentrumsantrag angenommen, wonach der Roggenpreis auf 8800 Mark festgesetzt wird. Der Beschluß über die Getreidemenge wurde von einer Mehrheit gefaßt, die sich aus Zentrum, Demokraten und der Rechten zusammenstellt. Die gesamte Linke stimmte dagegen.

Wenn nun auch bestimmte Beschlüsse vorliegen, so ist damit das Schicksal des Gesetzes, wie schon gesagt, noch absolut nicht gesichert. Die Linke zeigt sich in Bezug auf ide Preisbewegung unnachgiebig. Wenn es zu keiner Einigung über die Getreideumlage kommt, besteht nach wie vor die Gefahr einer Reichstagsauflösung.

Mysteriöses.

Frankfurt, 27. Juni. Die Frankfurter Kriminalpolizei hat, wie dem „Generalanzeiger" gemeldet wird, gegen den Amtsgerichtsrat Dr. Thormayer in Frankfurt bei der Justizbehörde Beschwerde eingelegt, weil er es abgelehnt hatte, den politischen Agenten, von dem der durch den Abg. Welz in seiner Reichstagsrede benutzte Bericht über die Vorbereitungen zu dem Mordanschlag auf Scheidemann und Rathenau stammte, zu vernehmen.

Inzwischen soll der Agent, der wertvolle Aussagen zu machen gehabt hätte und der auf einem Gute in Rockenhusen beschäftigt gewesen sei, verschwunden sein. Thormayer hat bei seiner am Donnerstag abend erfolgten Abreise nach Berlin seiner Wirtin gegenüber angegeben, daß er nach Flensburg fahren wolle, wo er die Marineschule besuchen wolle.

Keine Ueberstürzung.

München, 28. Juni. Im Landtag gedachte heute Präsident Königsbauer des ermordeten Reichsministers Dr. Rathenau. Wir wünschen alle, daß die Mörder gefaßt werden, schon aus dem Grunde, damit Aufklärung über die Beweggründe geschaffen werden kann. Bis dahin möchte ich den Wunsch aussprechen, daß keine voreiligen politischen Schlüsse gezogen und keine überstürzten Maßnahmen nach irgendwelcher Seite getroffen werden.

Erkelenz, 27. Juni. Wegen Einkommen- und Umsatzsteuerhinterziehung verhängte das hiesige Finanzamt gegen den Ackerer und Pferdehändler Fr. Küppers eine Strafe von 185 625 Mark.

Entwurf einer Wohnungsluxussteuerordnung.

Zu der heutigen Stadtratssitzung liegt folgende Ordnung betreffend die Erhebung einer Wohnungsluxussteuer in der Stadtgemeinde Neuß vor:

Auf Grund des § 6 des Reichsgesetzes über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues vom 26. Juni 1921 und der §§ 16 a, 69, 70, 75, 79 und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in der Fassung der Novelle vom 26. August 1921 wird gemäß Beschluß der Sadverordnetenversammlung nachstehende Wohnungsluxussteuerordnung erlassen:

§ 1. Zur Förderung der Wohnungsbeschaffung und der Siedlung wird für Wohnungen im Stadtkreise Neuß welche im Verhältnis zur Zahl der Bewohner oder zur Zweckbestimmung der Räume als übergroß anzusehen sind, eine besondere Abgabe, die sogenannte Wohnungsluxussteuer, nach folgender Ordnung erhoben. Die gesamten aufkommenden Mittel dürfen lediglich zur Förderung der Wohnungsbeschaffung und der Siedlung verwendet werden.

Wohnungsbauten dürfen nur unterstützt werden, wenn die Kosten der Bauausführung einschließlich der Baustoffe der Festsetzung oder Kontrolle einer öffentlichrechtlichen oder gemeinnützigen Stelle verbleiben.

Aus besonderen Gründen können auch im Privateigentum errichtete oder verbleibende Bauten unterstützt werden, wenn durch geeignete Maßnahmen verhindert wird, daß der Bauherr, Eigentümer oder Verfügungsberechtigte aus der Vermietung oder dem Verkauf einen übermäßigen Gewinn erzielt.

§ 2. Von der Steuer befreit bleiben:

a. Bei einer Einzelperson mit eigenem Haushalt 3, bei zwei Personen mit gemeinschaftlichem Haushalt 4, im übrigen soviel Wohnräume, als die um 1 vermehrte Zahl der zum Hausstand des Wohnungsinhabers gehörigen Personen beträgt. Die Wohnräume für Hausangestellte werden denen des Haushaltungsvorstandes zugerechnet. Zum Hausstande des Wohnungsinhabers zählen alle Personen, die mit ihm die häusliche Gemeinschaft teilen, insoweit sie nicht an einem anderen Ort einen selbständigen Wohnsitz haben. Familienangehörige, die zwar ihren ständigen Aufenthalt nicht am Wohnort der Eltern haben, bei diesen aber eine nicht unerhebliche Zeit des Jahres zubringen, wie Studenten, Schüler, sind regelmäßig als Haushaltsangehörige zu betrachten.

Untermieter, die die häusliche Gemeinschaft des Wohnungsinhabers nicht teilen gelten für den an sie untervermieteten Teil der Wohnung als eigene Wohnungsinhaber und sind demgemäß selbständig zu veranlagen.

b. Dienstwohnungen der Beamten des Reiches, der Länder und der Gemeinden sowie der Reichsbank, die sich innerhalb der von der Reichs- bezw. Landesregierung bestimmten Grenzen halten. Das gleiche gilt für Wohnungen der Vorsteher größerer Behörden.

c. Räume für dienstliche, berufliche oder gewerbliche Zwecke oder solche, die zur Erledigung ehrenamtlicher öffentlicher Tätigkeit notwendig sind.

d. Räume, die gewerblich zur dauernden Untervermietung bestimmt sind.

e. Räume, die dem Wohnungsamt zur Verfügung gestellt oder nach den Beschlagnahmeverordnungen in Anspruch genommen sind.

f. Wohnungen, welche nach dem 1. Juli 1918 fertig gestellt sind.

§ 3. Als Wohnräume gelten nicht:

Flur, Gang, Vorsaal, Veranda, Küche, Anrichte, Bad, Abort, Diele, letztere soweit sie nur als Durchgangsraum in Betracht kommt, sowie die Räume, die nach gesetzlichen oder polizeilichen Vorschriften nicht bewohnt werden dürfen, sowie Räume mit einer Grundfläche von weniger als 10 qm Größe.

§ 4. Mehrere Wohnungen an einem Orte sind bei der Berechnung der Steuer zusammen zu zählen. Bei mehrfachem Wohnsitz gelten die in Neuß gelegenen Räume für ein halbes Jahr sämtlich als steuerpflichtig.

§ 5. Die Steuer beträgt jährlich:

für den ersten steuerpflichtigen Wohnraum	500 Mk.
für den zweiten steuerpflichtigen Wohnraum	600 Mk.
für den dritten steuerpflichtigen Wohnraum	750 Mk.
für den vierten u. die nachfolgenden je	1000 Mk.

§ 6. Die Steuer darf in ihrer Gesamthöhe den Betrag nicht überschreiten, der bei gleichmäßiger Verteilung der Miete auf alle Wohnräume dem Verhältnis des Mietbetrages der besteuerten Wohnräume zur Gesamtmiete der Wohnung entspricht. Maßgebend ist die Miete einschließlich der staatlichen und gemeindlichen Wohnungsabgabe, die für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März des Jahres, in dem der Anfang des Rechnungsjahres liegt gezahlt ist. Falls keine Miete vereinbart sein sollte, tritt an ihre Stelle der ortsübliche Mietwert. Bei möblierter Vermietung kommt lediglich der Betrag in Ansatz, der für die Hergabe der leeren Räume ortsüblich zu zahlen wäre. Heizungskosten sind bei der Feststellung der Jahresmiete nicht in Ansatz zu bringen.

§ 7. Auf Antrag tritt eine Befreiung von der Steuer oder Herabsetzung derselben ein, wenn sich bei Anwendung der Bestimmungen besondere Härten für die Steuerpflichtigen ergeben.

§ 8. Steuerpflichtig ist jeder Inhaber, Mieter, Nutznießer oder sonstiger Benutzer einer Wohnung. Mitinhaber haften als Gesamtschuldner.

Die Steuerpflichtigen sind verpflichtet, über Zahl, Größe, Lage, Beschaffenheit und Verwendung der in ihrem Besitz befindlichen Räume die erforderlichen Angaben zu machen und vorhandene Grundrisse und Baupläne den Beauftragten der Steuerbehörde zur Einsicht vorzulegen, diesen auch den Zutritt zu den Räumen zu gestatten. Auf Erfordern sind Mietverträge oder sonstige Nachweise vorzulegen.

Die Grundeigentümer sind auf Anfordern des Oberbürgermeisters verpflichtet, diesem binnen einer Woche ihre Mieter zu benennen und den vereinbarten Mietzins sowie die für die Steuerberechnung geeigneten Tatsachen anzugeben.

§ 9. Die Veranlagung erfolgt jährlich für das Steuerjahr durch den Oberbürgermeister. Die Steuerpflicht beginnt mit dem 1. d. Mts., in dem der Besitz der steuerpflichtigen Räume angetreten ist und endigt mit dem Schluß des Monats, in dem deren Besitz aufgegeben worden ist.

Ueber die Veranlagung erhalten die Steuerpflichtigen eine Benachrichtigung. Eine Inabgangsstellung erfolgt nur auf Antrag.

§ 10. Den Steuerpflichtigen stehen gegen ihre Veranlagung die Rechtsmittel der §§ 69 ff. des Kommunalabgabengesetzes zu. Durch die Einlegung des Rechtsmittels wird die Verpflichtung zur Zahlung nicht aufgeschoben.

Die Seuer ist eine Gemeindeabgabe und unterliegt der Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren; sie wird mit den übrigen Steuern vierteljährlich am 15. des zweiten Monats jedes Vierteljahres erhoben. Bei Veranlagung im Laufe des Jahres sind auf die bereits verstrichenen Steuerhebetermine entfallenden Vierteljahrsbeträge im nächsten Termin mit zu entrichten.

§ 11. Wer eine gemäß § 8 der Ordnung erforderliche Anzeige oder Auskunft nicht innerhalb der von dem Oberbürgermeister gesetzten Frist erstattet, wird mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark belegt.

§ 12. Diese Steuerverordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 30. Juni 1922.

Betr. Monatskarten. Wir machen auf die Bekanntmachung der Stadtverwaltung, wonach die Gültigkeit der Monatskarten diesmal um einen Tag verlängert ist, aufmerksam. Näheres siehe Bekanntmachung.

Kommunalbeamten-Versammlung. Vergangenen Freitag, 6¼ Uhr abends fand im Marienbildchen eine Versammlung des Beamtenausschusses in Verbindung mit der Ortsgruppe der Kommunalbeamten- und Angestellten der Stadt Neuß statt. Der Besuch war sehr stark und wohl darauf zurückzuführen, daß man nicht mehr im Rathause tagt. Der von Herrn Buschmann erstattete Tätigkeitsbericht führte eine rege Aussprache herbei, in der heftige Vorwürfe gegen einzelne Mitglieder des Beamten-Ausschusses erhobe wurden. Es wurde schließlich festgestellt, daß der Beamtenausschuß zwar bemüht gewesen ist, die Interessen der Beamten und Angestellten, insbesondere in der Besoldungs- und Eingruppierungsfrage, zu fördern, daß es ihm aber aus den verschiedensten Gründen nicht gelungen ist, seine Vorschläge und berechtigte Wünsche der Beamtenschaft bei der Verwaltung durchzusetzen. Es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß von dem neu zu wählenden Beamtenausschuß evtl. mit Hülfe der Gewerkschaft die benachteiligten und zurückgesetzten Beamten und Angestellten zu ihrem Rechte verholfen werden.

In der anschließenden Versammlung der Bezirksgruppe des Komba führte der Vorsitzende Herr Baurat Rittelmann u. a. aus, daß die Vertretenversammlung nach wie vor mit dem Verbande der Kommunalbeamten und Angestellten Preußens auf dem vom Deutschen Beamtenbund vertretenen Standpunkt der parteipolitischen Neutralität stehe und für die Beamten und die ihnen gleichzustellenden Dauerangestellten jede Richtungsgewerkschaft in Anlehnung an bestimmte Parteigruppen oder Weltanschauungen ablehne.

Wegen der vorgerückten Zeit war eine ausführliche Berichterstattung über die glanzvoll verlaufene Bezirkstagung in Krefeld nicht möglich, weshalb der Vorsitzende nur einen kurzen Rückblick geben konnte und im übrigen auf den demnächst in der Rundschau erscheinenden ausführlichen Bericht verweisen mußte.

Zum Schlusse wurde noch die Veranstaltung eines Sommerfestes in einem hiesigen Restaurant beschlossen.

Magdalena Castelli.

Der Roman eines Frauenschicksals von

49) M. Rappdi Pauli.

An einem stürmischen Märztage im zweiten Jahre nach Giulias Tod saß ich mit Grazia in meinem Wohnzimmer. Wir schauten durch das hohe Fenster auf die Zypressen im Garten, welche, vom Sturme gepeitscht, aus ihrem Ernste und ihrer Starrheit geweckt, unter seinen Stößen ächzten und sich beugten.

„Haben Sie keine weitere Nachrichten von der Frau Marchesa erhalten?" fragte mich die treue Dienerin, die es nicht verschmerzen konnte, daß ihre frühere Herrin ihren dauernden Aufenthalt in Mailand genommen hatte, und, wie man glaubte, nie mehr nach Mantua zurückkehren wollte.

„Die letzte Kunde wurde mir vor wenigen Tagen durch unsern Doktor. Man schreibt ihm aus Mailand, daß die Frau Marchesa durch ihre gesellschaftlichen und noch mehr durch ihre politischen Verpflichtungen so sehr in Anspruch genommen werde, daß ihre Gesundheit darunter leide, was ihre äußere Erscheinung auch bestätige."

„Diese Nachricht stimmt mit den Berichten Letizias überein," sagte Grazia ernst. „Niemand aus der Umgebung der Marchesa darf es wagen, sie an die traurigen Ereignisse der Vergangenheit zu erinnern. Als einmal dem Munde Letizias der Name der Marchesina entschlüpfte, schloß sich die Marchesa in ihr Gemach ein, und abends wurde der Arzt gerufen, denn sie war krank vor Erregung."

Während wir also sprachen, trat Menico ein. Seine Mienen ließen auf etwas Außerordentliches schließen. Er behielt die Klinke der Türe in der Hand und sagte leise: „Barmherzigkeit Gottes, welche Ueberraschung!"

Wir blickten erstaunt den alten Diener an, der ohne weitere Bemerkung die Tür öffnete und Cechino einließ. Ehe wir den Eintretenden über die Ursache seiner unerwarteten Ankunft befragen konnten, sprach er, sich verbeugend, mit einem bei ihm ungewohnten Ernste: „Signora Monti, wir sind nach Mantua zurückgekehrt, denn die Frau Marchesa ist sehr krank."

Ich war durch diese Kunde tief ergriffen. „Seit wann ist die Frau Marchesa leidend?"

Cechino zog die Achseln: „Wer kann das sagen? Seit Monaten befragt sie die berühmtesten Aerzte Italiens. Aber in keiner ihrer Heilmethoden fand sie Linderung für ihr Leiden. Da ergriff sie Verlangen nach der heimatlichen Luft, in welcher sie zu genesen hofft. Und so reisten wir unverzüglich hierher."

Ich fragte Cechino, ob er von seiner Herrin gesendet worden sei, um mich zu berufen.

„Nein, man darf ebensowenig Ihren Namen wie den der seligen Marchesina nennen. Im Palaste mußte alles entfernt werden, was die Frau Marchesa möglicherweise an den Tod ihrer Tochter erinnern könnte."

„Arme unglückliche Mutter! Wie sehr muß sie leiden!"

Ich ersuchte Cechino dringend, mir täglich über das Befinden seiner Herrin Nachricht zu geben. Er versprach, meinen Wunsch zu erfüllen, und ging. Grazia folgte ihm, um durch Letizia Bestimmteres über die Erkrankung und über den überraschenden Entschluß der Marquise zu erfahren.

Die Stimmung, die mich überkam, als ich allein war, ist schwer zu bezeichnen. Es war ein Erstaunen, ein Innehalten meiner Empfindungen gegenüber dieser ernsten Wirklichkeit, welche nur die Erfüllung einer Vorhersagung war. Die zukünftige Zeit, in welche Giulia geblickt hatte, als sie an der Schwelle des Todes stand, war nun herangekommen.

Doktor Spiridion, der bis dahin fast allabendlich mich besuchte, hatte seit Ankunft der Marquise seine Besuche unterlassen. Sein Ausbleiben und meine Furcht, aufdringlich zu erscheinen, hätte nicht genügt, mich vom persönlichen Besuche des Hauses der Marquise abzuhalten, um wenigstens auf diese Weise, wenn auch von ihr ungesehen, meiner Teilnahme Ausdruck zu geben. Jedoch ein tieferer Grund hielt mich davon zurück: ich wollte nicht den Fügungen Gottes vorgreifen und harrte darum auf Vorkommnisse, die mir meine Handlungsweise bestimmt vorzeichnen würden. Und diese ließen nicht lange auf sich warten.

Wenige Tage später kam der Doktor zu mir und forderte mich auf, ihn zur Marquise zu begleiten.

„Als ich gestern abend die Kranke besuchte," erzählte er, „fand ich sie so seltsam erregt, daß ich für ihren Verstand zu fürchten begann. Letizia ist erschöpft und überdies ganz ungeeignet zum Krankendienst, und doch will die arme Marchesa keine andere Hülfe annehmen. Als ich nun mit Entschiedenheit dieser Laune ein Ziel setzen wollte, und in Gegenwart der Kranken befahl, daß man Sie, Lena, berufe, da wurde sie plötzlich ruhig und sagte zu Letizia: „Du hättest längst meinen Wunsch erraten können. Ich bedarf der Signora Monti zu meiner Pflege."

„O, wie gern entspreche ich diesem Wunsche!"

„Ich glaube es dir, Lena," erwiderte der Doktor wie gewöhnlich, wenn er bewegt war, mich mit Du anredend. „Ich glaube es dir!" Mit ergreifendem Ernste setzte er hinzu: „An Giulias Statt wirst du ihre unglückliche Mutter pflegen.

„An was leidet die Marquise?" wagte ich ihn nun zu fragen.

Doktor Spiridion blickte mich lange an. Er zögerte, mir zu antworten. Nach einer Weile jedoch sagte er: „Lena, Sie erinnern sich, welche Liebe, welches Erbarmen die reine Seele unserer Giulia für gewisse unheilbare Kranke erfüllte. Sie selbst teilten mit ihr dieses Mitleiden und den christlichen Liebesdienst bei denselben!"

Ich hatte meinen alten Freund verstanden.

Als wir die Räume des Palastes durchschritten, sprach mein Begleiter langsam und mit gedämpfter Stimme: „Eine Totenstadt . . . eine Totenstadt! Die frohen Stimmen sind verhallt, verklungen die süßen Harmonien, Jugend und Schönheit hingewelkt, wie die Blumen auf dem Felde. Bewunderung, Begeisterung sind Kinder des Augenblickes, und mit diesem rasch entschwunden. Kalt und leblos starrt der Reichtum und die Zierde allerorten uns entgegen . . . Was sind sie ohne das Glück? Ein bitterer Hohn des Lebens!"

Auch diesmal, wie vor vier Jahren, als ich das erste Mal diese Räume betrat, kam uns Cechino entgegen, doch nicht mehr als der bunt gekleidete sorglose geckenhafte Junge von ehemals. Er hatte nun ein ganz gesetztes Aeußere und begrüßte uns ernst mit den Worten: „Gottlob, daß Sie kommen, Donna Magdalena. Wir sind ratlos! Bitte, treten Sie ein, Herr Doktor. Man erwartet Sie beide!"

Letizia war bei unserem Eintritte im Vorzimmer beschäftigt. Sie wollte den Arzt in das Krankenzimmer führen. Dieser aber hielt sie zurück und winkte mir, daß ich allein eintreten möge.

Ich ersuchte die Dienerin, mir etwas zu bezeichnen, was die Leidende benötigen könne, worauf sie mir einen erquickenden Trank, den sie eben bereitet hatte, reichte. Ich nahm ihn, und mit einem Aufblicke zu Gott betrat ich das Gemach der unglücklichen Frau. Vor vier Jahren hatte ich sie zum erstenmale in diesen Räumen im Glanze ihrer unvergleichlichen Schönheit gesehen — ein farbenprächtiges Bild. Wie würde sie mir heute erscheinen?

Ich trat an ihr Lager. Die Vorhänge waren zurückgeschlagen. Die Marquise lag mit geschlossenen Lidern da. Sie schien zu schlummern. Dunkele Ringe umgaben die Augen, ihr Angesicht war farblos wie durchsichtiges Wachs. Von Zeit zu Zeit durchzuckte es den Körper wie in jähem Schmerze.

Ich setzte mich an ihr Lager und harrte ihres Erwachens. Nach kurzer Weile schlug sie die Augen auf; sie schaute mich an, doch wie erschreckt wandte sie den Blick von mir ab, während eine leichte Röte einen Schimmer ihrer früheren Schönheit über ihr Antlitz goß. Ihre Lippen bewegten sich. Ich beugte mich über sie, um ihren Worten zu lauschen.

(Fortsetzung folgt.)

Windthorstbund (Jung-Zentrum). Heute abend 8 Uhr Vorstandssitzung beim Vorsitzenden.

Zum Doktor med. magna cum laude promovierte an der Universität München Herr Heinz Hüsch, Oberstraße 10, z. Zt. Medizinal-Praktikant an der Münchener Universitäts-Kinder-Poli-Klinik.

Die nächste Prüfung von Hufschmieden findet in Düsseldorf am 20. Juli 1922 beim Hufschmiedemeister A. Vierboom, Neußerstraße 39, statt.

Versuchter Giftmord. Ein hiesiger Chauffeur hat versucht, seine Frau zu vergiften, indem er chromsaures Kali auf in Scheiben geschnittene Blutwurst gestreut hatte. Die Frau merkte beim ersten Biten den schlechten Geschmack und nahm von weiterem Genuß Abstand. Trotzdem stellten sich sofort Uebelsein und Schmerzen ein. Der Arzt konnte noch rechtzeitig Gegengift eingeben. Der Täter wurde verhaftet.

Gewaltat. Drei Arbeiter haben der Oberin eines Fürsorgeheims einen Mädchen-Fürsorgezögling, der zum Rotburgahaus gebracht werden sollte, durch Gewalt und unter Bedrohung entrissen. Sie werden sich dieserhalb vor Gericht zu verantworten haben.

Diebstähle. Ein Arbeiter hat sich von jemandem ein Fahrrad geliehen und hat sich dann später mit diesem entfernt. — Bei einer hiesigen Firma wurde in eine Baubude eingebrochen und eine Handsäge im Werte von 100 Mark daraus entwendet. — In der Friedrichstraße wurde ein Fahrrad, Marke Presto, das vor einem Geschäft stand, von einem unbekannten Täter entwendet. — Bei einem Althändler wurden 6 Pfund neue Nieten aus Rotkupfer und 42 Pfd. Kupferdraht, der anscheinend von einer elektrischen Ueberlandzentrale stammt, vorgefunden. Der Eigentümer kann sich bei der Kriminalpolizei, Rathaus, Zimmer 24, melden. — Von einem Waggon an der Hammerlandstr. wurde die Hälfte eines Zeltplanes entwendet. — Von dem Hofe eines Hauses in der Kaiser-Friedrichstr. wurde ein Senkkasten gestohlen. — Auf dem hiesigen Wochenmarkt wurde einem Besucher ein Betrag von 500 Mark aus der Tasche entwendet. — Eine Person konnte festgenommen werden, die vor längerer Zeit aus einem verschlossenen Zimmer ein Oberbett entwendet hatte.

Mißhandlung. Im Laufe eines Streites schlug ein Arbeiter eine andere Person derart mit einem Ziegelstein, daß der Mißhandelte längere Zeit arbeitsunfähig sein wird.

Aus dem Landkreise.

Nievenheim, 28. Juni. Die schöne Salvator-Oktav hat am Sonntag ihr Ende gefunden. Sie hat manchen frommen Beter von nah und fern herbeigeführt, von Neuß und Köln, aus dem Dürener Land und der nächsten Nachbarschaft, Prozessionen und Einzelpilger, alle angezogen vom Vertrauen und der Liebe zum Herzen des göttlichen Salvators. Am meisten aber sind erfaßt und neu gestärkt von der Salvator-Verehrung die Nievenheimer selbst; das zeigten die abendlichen Predigten, vor allem der Sakramentenempfang in den letzten Tagen der Woche, der sich am Schlußsonntag zu einem wahren Andrang auswuchs. Die letzte Schlußfeier am Sonntag nachmittag war nach außen wie nach innen ein offenes Glaubensbekenntnis und feierliches Treugelöbnis an das liebevolle und starke Salvatorherz. Möge seine Wirkung bleibende Früchte zeitigen!

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Grevenbroich, 28. Juni. Vorbereitungskursus zur Meisterprüfung. Wie aus den Anzeigen in dieser Zeitung ersichtlich ist, hält die Handwerkskammer hierselbst einen Vorbereitungskursus zur Meisterprüfung ab, an welchem Handwerkerinnen und Handwerker teilnehmen können. Der Prüfling erwirbt sich durch die Prüfung das Recht, Lehrlinge anzuleiten und den Meistertitel zu führen. Im Interesse des Handwerks wacht die Handwerkskammer streng darüber, daß kein Handwerker sich unbefugter Weise diese Rechte anmaßt. Der Kursus bezweckt vor allen Dingen, dem Prüfling die Kenntnisse zu vermitteln, die von ihm im allgemeinen theoretischen Teil der Prüfung verlangt werden. Hierzu gehören Buchführung, Kalkulation, Organisationswesen usw. Aber sie sollen nicht nur das zur Geschäftsführung und zum Handwerkerleben nötige Wissen vermitteln, sondern sie wollen es dem Handwerker ermöglichen, an den Kulturaufgaben seines Standes, nämlich Erziehung und Bildung des Handwerkernachwuchses, teilnehmen. Dazu ist Gemeinschaftsgeist und Standesbewußtsein notwendig. Gemeinsamkeitsgefühl kann sich aber nur bilden, wenn der junge Meister klar erkannt hat, was sein Stand will und was er selbst seinem Berufsstande schuldig ist. So verfolgen die Kurse einen doppelten Zweck. Anmeldungen sind umgehend in Herrn Freitzheim, Bäcker und Wirt, Kölnerstraße hierselbst, zu richten.

Hemmerden, 27. Juni. In den Tagen des 17., 18. und 19. Juni feierte die St. Sebastianus-Bruderschaft ihr Schützenfest. Eine große Anzahl Züge in schönster Ausstattung durchzogen des öftern in den Tagen unter Führung des langjährigen Obersten Heinr. Werres zu Paraden auf und durch die geschmückten Straßen den Ort. Die Königswürde fiel Herrn Johann Mausberg jr. zu. Mit Stolz darf die Bruderschaft auf ihr Fest zurückblicken.

Am 1. und 2. Juli feiert der Männer-Gesang-Verein „Sängerbund" sein goldenes Jubelfest. Der Verein hat alles aufgeboten um das Fest, würdig zu begehen. Begrüßungs- und Einleitungskonzerte verbunden mit Ehrung der Jubilare finden Samstag abend in der Tonhalle statt. Das Haupt-Konzert wird nach dem Festzuge am Sonntag in der Festhalle abgehalten. Auch dieses Mal hat Herr Mundt uns bereitwillig seine Halle zur Verfügung gestellt. Ihm und allen, denen das Gelingen des schönen Festes zu danken ist, besten Dank. Die Ortsangesessenen sind gebeten ihre Teilnahme durch Ausschmückung des Ortes Ausdruck zu geben. (Alles andere siehe Samstags-Nummer).

Gerichtliches.

M.Gladbach, 27. Juni. Strafkammer. Kaufmann Carl K. aus Wickrathberg hatte im vorigen Jahre einen Mischkaffee in den Handel gebracht, welcher neben 85 Prozent Malz, Gerste oder Korn 15 Prozent Naturkaffee enthalten sollte. Die vom Untersuchungsamt entnommenen Proben enthielten nur 6—11 Prozent Naturkaffee, wodurch das Publikum erheblich getäuscht wurde. In erster Instanz war K. mit 2000 Mark Geldstrafe bestraft worden. Die hiergegen eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg. — Wirt Johann B. aus Grevenbroich hatte im Jahre 1921 gelegentlich einer in seinem Lokale stattgefundenen Festlichkeit in zwei Fällen die vorgeschriebene Polizeistunde überschritten, dadurch gegen die sogen. Lichtersparungsparagraphen verstoßen. Bezüglich des ersten Falles war B. von der ersten Instanz mit 300, im zweiten Falle mit 600 Mark Geldstrafe bestraft worden. In beiden Fällen hatte die Strafkammer diese Urteile bestätigt, wogegen B. Revision einlegte. Weil das Revisionsgericht die beiden Sachen nach hier zurückverwies, hatte sich die Strafkammer abermals mit der Sache zu befassen. Auch heute wurden wiederum beide Revisionen verworfen.

Aus Nah und Fern.

Düsseldorf, 28. Juni. Die Düsseldorfer Rennen wurden Dienstag mittag um 1¼ Uhr durch den Regierungspräsidenten verboten und auf Donnerstag verschoben. Die Rennen, die für den Peter- und Paul-Tag, den 29. Juni, angesetzt waren, werden aber am Samstag gelaufen. Regierungspräsident Grützner begründete seine Verordnung, die die Verlegung der Rennen aussprach, damit, der Anblick der vielen Schieber auf der Rennbahn könne die Arbeiter erregen.

Köln, 27. Juni. Zwölf und dreizehnjährige Mädchen trieben sich in großen Geschäftshäusern umher und stahlen wie gerissene Taschendiebe, indem sich eine vor die andere stellte, damit diese unbeobachtet „arbeiten" konnte, Damen die Geldbörsen aus den Hand- und Manteltaschen. Vor dem Jugendgerichtshof konnten zwei solcher Kinder der Diebstähle überführt werden; sie wurden zu einer Woche bezw. 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Trauerversammlung der Zentrumspartei.

Die Zentrumspartei der Stadt Neuß hielt gestern abend im Wintergarten der Bürgergesellschaft eine Trauerversammlung für den so schmählich ermordeten Außenminister Rathenau ab. Da der für den Abend in Aussicht genommene Redner, Herr Dr. Rosenberg, im letzten Augenblick am Erscheinen verhindert war, gab der Vorsitzende der Zentrumspartei des Stadtkreises, Herr Studiendirektor Raederscheidt, unter lebhafter Zustimmung der Versammlung den Gefühlen Ausdruck, die die Kreise der Zentrumspartei angesichts der furchtbaren Tat und ihrer Folgen bewegen. Er zeichnete vorab ein Bild der Persönlichkeit Rathenaus, der als Kenner des wirtschaftlichen u. politischen Lebens, mit seinen gereiften politischen Ansichten und umfassenden Kenntnissen wie kaum ein zweiter dazu berufen gewesen sei, den Posten eines Außenministers zu besetzen in einer Zeit, wo es nun galt, unserm armen, darniederliegenden Vaterland wieder Licht und Luft zu schaffen. Er sei nicht Nurpolitiker gewesen, sondern habe auch mitten im Wirtschaftsleben gestanden. Er war gewillt und imstande, seine persönlichen und wirtschaftlichen Verbindungen auszunutzen zu Gunsten unseres Vaterlandes. Sein lauteres Wesen und seine Uneigennützigkeit schützten ihn dabei vor den Angriffen der Parteien.

Daß ein solcher Mann dem feigen Meuchelmord eines kaum Zwanzigjährigen zum Opfer gefallen ist, wäre nicht möglich gewesen ohne die Hetze gewisser Kreise, die ihn als Juden als einen Schädling betrachteten und die sich nicht auf den Boden der Verfassung stellen wollen. Diese Kreise tragen mit die Schuld, daß dann ein junger Mensch, verblendet oder vertiert, sich zu einer so fürchterlichen Tat hinreißen ließ. Ohne Resonanzboden in diesen Kreisen wäre eine solche Tat nicht möglich gewesen. Die Leute, zu welchen die Täter in Beziehung gestanden haben, hätten es unterlassen, zu warnen. Alle, die es mit unserm Vaterland gut meinen, müssen sich aber zusammenscharen zu einer Volksgemeinschaft, zum Schutze unserer Verfassung. Das Bürgertum müsse die Staatsform verteidigen. Die Kreise, welche eine Aenderung der Verfassung ev. mit Gewalt herbeiführen wollten, betrieben ein frevles Spiel, das zum gänzlichen Chaos und Niederbruch Deutschlands führen werde. Die erste Staatsnotwendigkeit sei heute, zusammen zu stehen für die Verfassung und zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung. Die alten Gegensätze müssen schwinden, bei der sozialen Schichtung müssen alle Betroffenen das Opfer bringen.

Die Schreckenstat wäre aber auch nicht möglich gewesen, wenn die Kreise, aus denen die Täter stammen, vom Geiste des Christentums durchdrungen gewesen seien. Wir müssen und wollen aber mit aller Macht darauf dringen, das Christentum auch in der Politik zur Geltung zu bringen. Die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse verlangen von uns Opfersinn, auch politisch müssen wir da Bekennermut zeigen. (Lebhafte Zustimmung.) Politisch Denken heiße zum politischen Handeln jederzeit bereit zu sein. Einmütig und geschlossen wollen wir dieser Gesinnung Ausdruck geben, damit in Ruhe und Ordnung die Maßnahmen zur Sicherung und zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes getroffen werden können. (Lebhafter Beifall.) Nachdem die Versammlung sich zum Andenken an den ermordeten Außenminister erhoben, wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

„Die Zentrumsparten des Stadtkreises Neuß stellt sich geschlossen hinter die Erklärung der Reichsparteileitung des Zentrums. Sie gibt ihrem Gefühl des tiefsten Abscheues über den ruchlosen Anschlag auf ein hochverdientes Mitglied der Reichsregierung Ausdruck und bedauert, daß das innerpolitische Leben unseres Volkes neuen Erschütterungen ausgesetzt ist. Auf dem Boden der Verfassung stehend, wünscht sie, daß alle Kreise des deutschen Volkes sich geschlossen zum Schutz dieser Verfassung und zum einmütigen Willensausdruck gegenüber dem Ausland zusammenfinden."

Turnen, Spiel und Sport

Die deutschen Kampfspiele.

Montag stand im Zeichen der Rekorde. Den 1000-Meter-Endlauf gewann Koepke in der deutschen Rekordzeit von 2:31,9. Den 100-Meter-Lauf für Damen gewann in prächtigem Lauf Frl. Schmidt in 13 Sek. Das 3000-Meter-Hindernislaufen gewann Volkmann (Settin).

In den Schwimmkämpfen waren die Ergebnisse: 1500 Meter beliebig: 1. Hoschel (Dortmund) 23:33,8. 2. Stamper (Köln) 24:55,6. 400 Meter Seite: 1. Kramer (Breslau) 6:13,8. 400 Meter Brust: 1. Rademacher (Magdeburg) 6:44,2. Turmspringen: 1. Lieber (Breslau) 36 ²/₉ Punkte. Damenschwingen: 1. Gerstenkorn (Wilhelmshaven) 3:44. Wasserball: Spandau gegen Bremen 2:0, Grünewitz gegen Danzig 0:2.

Außerdem werden Vorläufe zu Kurz- und Langstreckenkämpfen ausgeführt.

Ein Fußballspiel Norddeutschland : Südschweden 4:1 (0:1).

Der Tag der Rekorde.

Mittwoch war nicht minder großer Tag. Es wurden glänzende Leistungen erzielt, mehrere Welt- bezw. Deutschrekorde aufgestellt.

Im Speerwerfen für Damen stellte Frau Trueckchin (Minden) mit 29,65 Mtr. einen neuen Deutschen Rekord auf.

In der 3000 Mtr. Staffel stellte der Zehlendorfer Turn- und Sportverein 88 mit 7:56,6 Sek. einen neuen deutschen Rekord auf.

Das Schlagballweitwerfen gewinnt Groth (Steglitz) mit der neuen Rekordlänge von 101,62 Mtr.

Im 500-Meter-Lauf stellte Bedarff (Frankfurt) mit 15:38,3 einen neuen Deutschrekord auf.

In den Schwimmkämpfen wurde von Cramer (Breslau) im 200 Mtr. Seitenschwimmen mit 2:48,8 der Deutsche Rekord überboten. Bei 400 Mtr. Seite machte Overhamm (Breslau) den neuen Weltrekord.

Weiter stiegen Endkämpfe im Radfahren und Schießen.

Donnerstag war der Jugend auf allen Sportgebieten vorbehalten.

Der Entscheidungskampf um die deutsche Fußballmeisterschaft soll nach einer neuen Meldung nun doch nicht in West-Deutschland stattfinden, sondern am 16. Juli in Leipzig zwischen dem J. F. C. Nürnberg und dem Hamburger Sportverein ausgetragen werden.

*

Das Gauturnfest des Niederrheinischen Turngaues Bezirk 8 in Kleve

wurde u. a. in Anwesenheit des Regierungspräsidenten, und holländischer Gäste Samstag eröffnet. Zu den Wettkämpfen am Samstag traten über tausend Männer und Jugendturner an. Leider erschwerte Regen um Mittag herum die Durchführung des Programms. Der Festzug durch das geschmückte Städtchen durfte leider nicht stattfinden. Am Nachmittag wurde ein großes Schauturnen durch hübsche Freiübungen, Musterriegen, Vereinsturnen eingeleitet. Den Höhepunkt bildeten die Massen-Freiübungen des Gaues unter Leitung des Gauturnwarts Unger-Düsseldorf. Heftiger Regen machte dem Feste ein vorzeitiges Ende.

Ergebnisse der Neußer Turner:

Zwölfkampf in der 2. Gruppe:

Neußer Turnverein von 1848 e. V. Engelbert Leiß 12. Kranz mit 178 Punkten, Josef Meurer 27. Kranz mit 163 Punkten;

Neußer Turnerschaft u. Bewegungsspieler 1892 e. V.: Heinrich Hofer 2. Kranz mit 201 Punkten, Josef Zeilerdhr 4. Kranz mit 194 Punkten, Mich. Ponzelar 5. Kranz mit 189 Punkten, Fritz Blinken 14. Kranz mit 176 Punkten, Hugo Röseler 24. Kranz mit 166 Punkten, Philipp Vörges 29. Kranz mit 161 Punkten;

Allgem. Turn- und Sportverein von 1903 e. V.: Franz Ermbter 6. Kranz mit 187 Punkten, Heinrich Joosten 9. Kranz mit 181 Punkten, Fritz Hoffmann jr. 14. Kranz mit 176 Punkten, Heinr. Wollenhaupt 22. Kranz mit 168 Punkten, Josef Walge 24. Kranz mit 166 Punkten

Volkstümlicher Fünfkampf:

Neußer Turnerschaft u. Bewegungsspieler 1892 e. V.: Adolf Wiertz 13. Kranz mit 69 Punkten, Jos. Bongers 15. Kranz mit 67 Punkten;

Allgem. Turn- u. Sportverein 1903 e. V.: Jean Loevenich 11. Kranz mit 71 Punkten, Josef Blonden 14. Kranz mit 68 Punkten.

Jugenddreikampf (Jahrgang 1904—05:

Neußer Turnerschaft u. Bewegungsspieler 1892 e. V.: Christian Thoenessen 15. Kranz mit 50 Punkten, Hubert Grolms 22. Kranz mit 43 Punkten;

Allgem. Turn- u. Sportverein 1903 e. V.: Johann Spicker 10 Kranz mit 56 Punkten;

Jahrgang 1906—07:

Neußer Turnverein von 1848 e. V.: Rudi Schmidt 17. Kranz mit 46 Punkten, Josef Wollenhaupt 18. Kranz mit 45 Punkten, Wilhelm Holster 21. Kranz mit 42 Punkten;

Neußer Turnerschaft u. Bewegungsspieler 1892 e. V.: Heinrich Grolms 8. Kranz mit 55 Punkten;

Allgem. Turn- u. Sportverein 1903 e. V.: Josef Spicker 3. Kranz mit 61 Punkten, Josef Post 11. Kranz mit 43 Punkten, Hans Loebenich 20. Kreuz mit 43 Punkten, Johann Mengen 20. Kranz mit 43 Punkten.

Den Siegern ein kräftiges dreifaches Gut Heil!

Allg. Turn- und Sportverein 1903 E. V., Neuß.

Der Senior unserer Leichtathleten, Jean Löbenich, hatte auf den leichtathletischen Veranstaltungen der deutschen Athleten-Union in Köln, welche vergangenen Samstag ausgetragen wurden, folgende schöne Erfolge zu verzeichnen: Er wurde 1. Sieger im Dreikampf, 1. Sieger im 100-Meter-Lauf mit 12,1 Sek., und 2. Sieger im Diskuswerfen mit 30,80 Mtr. Ein dreifaches „Gut Heil" dem unermüdlichen, alten Kämpen.

Alle Wetturner, Festteilnehmer u.s. w. die beabsichtigen das Kreisturnfest in Essen am 28.—30. Juli zu besuchen, werden dringend ersucht, Freitag abend zur Turnhalle zu kommen, da die Anmeldungen abgegeben werden müssen.

Für die Prüfung für das Turn- und Sportabzeichen sind folgende Termine festgesetzt:

Sonntag, 2. 7., 9 Uhr vorm., N. T. V. Platz Bergheimerweg, Gruppe 22, 3, 4 und 5.

Dienstag, 4. 7., 6 Uhr nachm., städt. Badeanstalt, Gruppe 1, Schwimmen 300 Meter.

Mittwoch, 5. 7., 6 Uhr nachm., Platz der N. T. V., Bergheimerweg, Gruppe 2, 3, 4 und 5.

Donnerstag, 6. 7., 8 Uhr nachm., Turnhalle des Gymnasiums, Geräteübungen.

Sonntag, 9. 7., 8 Uhr morgens, 20 Kilometer-Radfahren, Königerstraße. Treffpunkt 7½ Uhr Rest. Bollig.

Die Herren Kampfrichter sowie Prüflinge werden gebeten, rechtzeitig zur Stelle zu sein. Bitte die Bücher zwecks Eintragung mitzubringen.

Für das diesjährige Neußer Meeting

am 29. und 30. Juli und 2. und 6. August sind die Propositionen erschienen. Ein großzügiges Programm. 28 Rennen stehen an, 18 auf der Flachen im Werte von 995 000 Mk., sieben Jagdrennen von 460 000 Mk. und drei Hürdenrennen von 180 000 Mark. Außerdem sind fünf wertvolle Ehrenpreise zu gewinnen. Kein Rennen ist unter 50 Mille. Das bedeutendste Rennen des Eröffnungstages ist das Neußer Jagd-Rennen von 80 000 Mark, außerdem gelangt am gleichen Tag noch der Preis von Köln, 65 000 Mark, zur Entscheidung, und zwar für Dreijährige, denen auch noch das Sommer-Rennen und das Quirinus-Hürden-Rennen reserviert sind. Am 30. Juli laufen im Jugend-Rennen von 50 Mille die Zweijährigen. Im Mittelpunkt des Tages steht ein neues 100 000 Mark-Ereignis, der Preis von Neuß über 2000 Meter für dreijährige und ältere Pferde aller Länder, außerdem ist noch der Lauvenburg-Ausgleich von 65 000 Mark ein Glanzpunkt des Programmes. Der dritte Renntag bringt als wertvollste Rennen das Schloß-Dyk-Jagd-Rennen von ebenfalls 65 Mille und das Neußer Hürden-Rennen von 80 000 Mark. Am Schlußtag endlich wird der Pinguin-Preis von 100 000 Mark über 4000 Meter-Jagdbahn gelaufen. Sonst fallen noch auf das Hoffnungs-Rennen für Zweijährige, das Saphir-Jagd-Rennen, in dem die ersten Dreijährigen an die Luft kommen, und das Haus Selikum-Rennen, ein Lehrlings-Reiten. Alles in allem ein Meeting, das sich sehen lassen kann.

Handel und Volkswirtschaft.

Produktenmarkt zu Crefeld am 28. Juni 1922.

Es notierten in Mark: Weizen, inländ., 900—910, Roggen, inländ., 725—735, Hafer, inländ., 820—830, Weizenmehl 1275—1375, alles je 50 Kg. frei Wagen rhein. Stationen; Futtergerste, ausländ., 775, Hafer, ausländ., 810, La-Plata-Mais 665—670, Mixed-Mais 665—670, Leinkuchen 895—905, Rübkuchen 625—650, Palmkernkuchen 725—750, Kokoskuchen 750—775, Trockenschnitzel 500—510, Zuckerschnitzel 565—580, Weizenkleie 525—550, Roggenkleie 475—500, alles je 50 Kg frei Wagen Crefeld-Hafen, Uerdingen, Duisburg oder Düsseldorf; Wiesenheu, lose, 440—460, Wiesenheu, gepreßt, 460—480, Stroh, gebündelt, 160, Stroh in Preßballen 170.

Dollar bis 374!

Berlin, 29. Juni. Das Geschäft setzte in den Vormittagsstunden ganz ruhig ein, wenn auch die Tendenz fest blieb. Die durch die Morgenblätter bekanntgewordene neue Verschärfung der innerpolitischen Krise sowohl wie die Extratour Bayerns bezüglich der Gesetzesvorlage zum Schutz der Republik, ferner die Forderungen der Gewerkschaften hatten dann neues lebhaftes Anziehen des Geschäfts und der Kurse zur Folge. Weniger soll es die Spekulation sein, die heute als Käufer auftritt, und die schon wegen der außerordentlichen Geldknappheit sich weniger betätigt als vielmehr Handel und Industrie, die sich aus Furcht vor neuen Devisensteigerungen eindecken. Ein Eingreifen der Reichsbank war bisher noch nicht erkennbar. Nachdem London in den Vormittagsstunden mit 1585—1595 gemeldet war, schnellte es im Verlauf auf 1610, Holland auf 14 000, Kabel Newyork auf 365 367, Paris auf 3030 und Schweiz auf 7000.

Dollarnoten wurden gegen 1½ Uhr mit 370 genannt Am Devisenmarkt setzte sich später die Aufwärtsbewegung fort.

Schiffs-Nachrichten.

Schiffsverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß am 28. Juni 1922.

Angekommen: Kahn „Vereinigung 45" mit Weizen von Rotterdam, Kahn „Dea II" mit Benzin von Heerdt, Kahn „Helena Gertrude" mit Rapskuchen von Amsterdam.

Abgegangen: Kahn „Thalia" mit Oel nach Düsseldorf, Kahn „Fortuna" mit Kohlen nach Mannheim, Kahn „Gardist" mit Kohlen nach Basel, Kahn „Greta" mit Kohlen nach Basel, Kahn „Dea II" mit Benzin nach Heerdt.

Am 29. Juni 1922.

Angekommen: „Kahn „Bavaria 33" mit Holz von Aschaffenburg, Kahn „Riga Schlde 4" mit Rapssaat von Antwerpen, Kahn „Winschermann 31" mit Salz von Mannheim, Kahn „Maria" mit Wizen von Antwerpen.

Abgegangen: Kahn „Brta" mit Kohlen nach Mannheim.

Liköre Sinner Backpulver

SINNER A.-G. KARLSRUHE-GRÜNWINKEL

Wanzen und deren Brut vernichtet sicher Nicodaal, **Schwaben:** Nicoschwab, **Motten:** Nicomot.

Verkauf bei: Drogengrosshandlung Apotheker **H. Kilbinger, Neuss,** Büchel 22/24.

Vereinskalender.

Kath. Arbeiterverein der Münsterpfarre. Der f. Sonntag den 2. Juli angesetzte Ausflug findet umständehalber nicht statt.

Kath. Gesellenverein. Sonntag morg. 7 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion in der Kapelle des Gesellenhauses. Nachher gem. Kaffee. Die hl. Messe wird für das verstorbene Ehrenmitglied Herrn Ant. Adolf gelesen. Vollzählige Beteiligung auch seitens der Ehrenmitglieder an der Pfarrprozession von St. Marien erwünscht. Aufstellung auf dem Marienkirchplatz. Montag abend 7¾ Uhr: Religionsvortrag bei Joh. Schmitz, Glockhammer. Nachher wichtige Mitteilungen und Vorstandssitzung.

St. Mathias-Bruderschaft. Heute nachmittag 4 Uhr: Beerdigung unserer verst. Mitschwester Frau Heinr. Schmitz, geb. Elisabeth Grimmer, wozu freundl. eingeladen wird. Die Beerdigung findet von der Drususstraße 88 aus statt.

Verein christlicher Frauen und Mütter der Münsterpfarre. Unser Mitglied Frau Heinrich Schmitz, Drususstr. 88, ist gestorben. Das feierliche Seelenamt ist am Freitag 9 Uhr, das Begräbnis am gleichen Tage 4 Uhr. Die Mitglieder werden zu zahlreicher Teilnahme herzl. eingeladen.

Cäcilienchor von St. Marien. Heute nachm. 6¼ Uhr: im Marienhause: **Probe für die Knaben.** Auch die der Schule Entlassenen mögen erscheinen. Heute abend punkt 8½ Uhr im Marienhause: **Generalprobe** mit dem Orchester für die Pfarrprozession. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller aktiven Mitglieder ist Pflicht.

Gewerk-Verein der Heimarbeiterinnen. Freitag abend 8 Uhr: Gesangprobe bei Schmitz, Glockhammer.

1 Smoking für kleine Figur, fast neu, ganz auf Seide gearbeitet, bill. abzug. Daselbst auch **1 Cutaway** schwarz, für große Figur, wenig getragen, ebenfalls zu verkaufen. Weiterhin **1 rohseidener Anzug** hellgelb, gut erhalten, für kleine Figur zu verkaufen. Capitelstraße 51, II.

Eine frischmelke Ziege **mit 2 Lämmer,** preiswert zu verkaufen. **Wevelinghoven,** Erftstr. 3

75000 Weißkohl-Pflanzen sofort zu kaufen gesucht. **Gut Zoppenbroich b. Neuß.** Tel. 1016.

Möbel Guterh. Schlafzimmer u. Küchen, Sofas in Stoff u. Ledertuch, Bettstellen mit neu aufgemachter Matr. u. Keil von 800 Mk. an, Küchenschränke, Kinderbettchen, Auflegematratzen, Tische, Stühle u. sw. spottbillig zu verk. **W. Lemm,** Zollstr. 26.

Brautkranz m. Schleier u. eine **Wringmaschine** zu verk. Gartenstr. 42.

1 Paar fast neue **Damenhalbschuhe Nr. 39** billig zu verkauf., einmal getr. Freiheitsstr. 12, prt. neue Str. a. d. Annostr.

Wirsing-, rote Kapuspflanzen hat abzugeben **Ritterbach, Lanzerath**

Ordnung
der Pfarrprozession von St. Marien
am Sonntag, den 2. Juli 1922.

No. 1—7 Aufstellung in der Kapitelstraße.

1. Pfarfahne mit Chorknaben.
2. Knaben der Elementarschulen nach den Systemen: a. Rheintor-, b. Kreuz-, c. Furtherschule.
3. Weißgekleidete Kinder.
4. Mädchen der Elementarschulen nach den Systemen: a. Rheintor-, b. Kreuz-, c. Furtherschule.
5. Die Kinder des Waisenhauses.
6. Weißgekleidete Kinder.
7. Kinder der höheren Mädchenschule.

No 8—18 Aufstellung von der Kreselderstraße bis zur Kirche.

8. Die Jungfrauen-Congregation „Mariä Empfängnis" mit Fahne.
9. Weißgekleidete Kinder der Mariengruppe.
10. Mitglieder des Anna-Vereins mit Fahne.
11. Mitglieder der St. Mathias-Bruderschaft und des III. Ordens mit Fahnen.
12. Verein christl. Mütter mit Fahne, dem sich die übrigen Frauen anschließen.
13. Barmherzige Schwestern.
14. Passions-Gruppe.
15. Die Schüler der höheren Lehranstalten.
16. Die Zöglinge des Erzbischöflichen Konvikts mit Fahne.
17. Sakramentsgruppe
18. Herz-Jesu-Fahne.
19. Cäcilienchor.
20. Pfarrkreuz mit Chorknaben, Knaben mit Schellen, Lilien und Rauchfässern.
21. Klerus.

Das hochwürdigste Gut.

No. 22—33 Aufstellung auf dem Marienkirchplatz (Südseite der Kirche).

22. Kirchenvorstand, Gemeindevertretung und Honoratioren
23. Rosenkranz-Gruppe.
24. Jünglings-Congregation mit Fahne.
25. Mitglieder des Gesellenvereins mit Fahne.
26. Mitglieder des Kaufmännischen Vereins mit Fahne.
27. Mitglieder des kathol. Beamtenvereins mit Fahne.
28. Mitglieder der Männer-Sodalität mit Fahne.
29. Mitglieder der Vereinigung der Prozession „Allerheiligen" mit Fahne.
30. Mitglieder des Elogius-Vereins mit Fahne.
31. Mitglieder der St. Josephs-Vereinigung mit Fahne.
32. Mitglieder des Arbeiter-Vereins mit Fahne, dem sich die übrigen Männer und Jünglinge anschließen.

Die Herren Vorbeter werden gebeten 1/2 Stunde vor Auszug der Prozession die Stäbe im Hauptportal der Kirche in Empfang zu nehmen.

Bekanntmachung

Die Monatskarten von Juni für die Benutzung der hiesigen Straßenbahn gelten für Samstag, den 1. Juli mit da erst am 30. Juni über die neuen Preise Beschluß gefaßt wird.

Die Ausgabe der neuen Monatskarten wird am Samstag, den 1. Juli während den Bürostunden und Sonntagmorgen von 10 bis 12 Uhr erfolgen.

Neuß, den 28. Juni 1922.

Der Oberbürgermeister: J. V. **Thielemann.**

In unser Handelsregister, Abteilung B, wurde am 24. Juni bei der unter der Nummer 155 eingetragenen Gesellschaft in Firma **„Chemische Fabrik Niederrhein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** in Neuß eingetragen, daß der bisherige Geschäftsführer **Dr. Paul Kircheisen** aus der Geschäftsführung ausgeschieden ist, und daß dem Diplomingenieur **Dr. Cornelius Offerhaus** und dem Kaufmann **Stephan Gesell**, beide in Neuß, Gesamtprokura erteilt ist. Jeder von ihnen ist berechtigt, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen oder mit einem Geschäftsführer zu vertreten.

Neuß, den 24. Juni 1922.

Amtsgericht.

In unser Handelsregister A Nr. 774 wurde die offene Handelsgesellschaft **Johann Peters & Cie**, Neuß, Erftstr. 6, heute eingetragen.

Persönlich haftende Gesellschafter:

1. **Herm. Frings**, Kaufmann in München-Gladbach,
2. **Gustav Becker**, Kaufmann, Uerdingen,
3. **Johann Peters**, Kaufmann in München-Gladbach,

Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1922 begonnen.

Neuß, den 22. Juni 1922.

Amtsgericht.

In unser Handelsregister, Abteilung B, ist am 21. Juni 1922 die Gesellschaft in Firma **„Rastenbaugesellschaft mit beschränkter Haftung, Neuß"** mit dem Sitze in Neuß, eingetragen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Pianorasten und dazu gehörigen Umbau sowie die Bearbeitung u. Verwendung von Nußhölzern.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. Mai 1922 festgestellt. Das Stammkapital beträgt 105 000 Mark.

Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann **Max Mauelshagen** in Neuß bestellt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Neuß, den 21. Juni 1922.

Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der im Einverständnis mit dem Gemeinderat und unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde aufgestellte Bebauungsplan über die Abänderungen der Fluchtlinien an einem Teile des Kommunalweges von Neurferfurth nach Kaarst in Flur 4 und 5, bezw. an den Grundstücken von Junkers, Küppers, Bonnen, Felds und Braun in Kaarsterheide, liegt, der Vorschrift des § 7 des Straßen- und Baufluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 entsprechend, vom 1. Juli ds. Js. ab während 4 Wochen im hiesigen Rathause zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen den Plan sind innerhalb der vorgenannten Frist bei dem Unterzeichneten anzubringen. Später eingehende Einwendungen können keine Berücksichtigung finden.

Kaarst, den 26. Juni 1922.

Der Gemeindevorstand. Bergerfurth, Bürgermeister.

Wegen schwerer Erkrankung meines Bruders Lamb. Heckhausen, führt der Fachmann Herr Heinr. Ludwig nach getroffener Uebereinkunft das bisher unter der Firma Heckhausen u. Ludwig betriebene Steinholzfußbödengeschäft vorläufig, bis zur Genesung meines Bruders, auf eigene Rechnung weiter. Zwecks Abrechnung bis Dato, bitte ich um Rechnungen über die an die Fa. Heckhausen u. Ludwig bis jetzt gelieferten Waren; desgleichen erbitte ich Zahlungen an meine Adresse Neuß, Cölnerstr. 5 oder auf mein Postscheckkonto 23634 Cöln.

Das Baugeschäft meines Bruders wird in unveränderter Weise durch Herr Architekten Koch weitergeleitet. Evtl. Aufträge hierzu nehme auch ich gerne entgegen, weil Herr Koch sich häufig auf den Baustellen befindet und es daher vorkommen kann, daß die No. meines Bruders nicht erreicht wird.

Hochachtungsvoll!

Josef Heckhausen,
Neuß, Cölnerstr. 5, Telefon 716.

Vivat! Peter! Vivat!



Unserem fidelen Feldwebel
Herrn Peter Bayer
zum gestrigen Namenstage
die besten
Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet vom Grenadierzug Hüngert.

---

†

Das Sechswochenamt
für die verstorbene
Maria Schwarz
geb. **Sonnet**,
findet Samstag, den 1. Juli 1922 morgens 8 Uhr in der Münsterkirche statt wozu freundl. einladet.
Die Familie.

---

†

Das Jahrgedächtnis
für die Ehelente
Louis Kaumanns
findet Samstag, den 1. Juli, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet im Namen der Familie
Frau Wwe. Ludwig Kaumanns.

Städtischer Männergesangverein und Damenchor.

Um rege Teilnahme an der Beerdigung unseres Mitgliedes

Frau Obersteuerinspektor He nr. Schmitz

bittet **Der Vorstand.**

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, den 1. Juli cr., nachm. 4 Uhr, sollen zu Neuß, im Versteigerungslokale Büttgerstr. 3:
1 Hebelschalter, 5 Kisten Wetzsteine, 2 Hebelumschalter, 1 Batterieprüfer, 1 Typendruckapparat, u. 8 Klingeltransf. durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteig. werden.

Droß, Gerichtsvollzieher.

Haus mit Garten oder Land in Neuß oder Umgegend zu **kaufen gesucht.**
Angebote unter C 28 a. die Expedition.

Studierzimmer
sofort zu **mieten gesucht.**
Off. u. T 19 a. d. Exp.

---

2 junge Beamte
suchen **Zimmer** mit **Frühstück** für 15. Juli und 1. August 1922.
Off. unter **A 4201** an die Expedition.

Bess. Frl. sucht möbl. **Zimmer.** D. sie über viele freie Zeit verfügt, würde sie sich gerne im Haushalt betätigen.
Offerten unter **D 29** an die Expedition d. Ztg.

Fleiß. ält. Arbeiter
für Sandgrube (Erdarbeiter) pr. sofort gesucht, ev. gegen guten Akkord.
Alb. Gustorf, Neuß,
Breitestr. 114.

Nieter und Stemmer
für unsere Kesselschmiede sofort gesucht.
B. Cohnen, Grevenbroich.

Maria

Rudolf Bettray u. Frau
zeigen hierdurch die glückliche Geburt eines
prächtigen Mädels
an.
Neuss a. Rh.
z. Zt. Städt. Krankenhaus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders Theodor sprechen wir hierdurch der Nachbarschaft, den Bewohnern der Josefstrasse, des Weissenbergerwegs, seinen Freunden und allen anderen Beteiligten unsern innigsten Dank aus.

Familie Wilhelm Thelen.

Bekanntmachung.

Die Handwerkskammer veranstaltet für den Kreis Grevenbroich

einen Vorbereitungskursus für die Meisterprüfung.

Meldungen sind umgehend schriftlich oder mündlich zu richten an **Herr Peter Froitzheim, Grevenbroich,** Kölnerstraße.

W. Hecker, Vorsitzender. **Dr. Peters,** Syndikus.

Für unser Betriebsbüro

Fräulein

gesucht, welches absolut zuverlässig rechnet und eine ähnliche Stellung schon bekleidet hat.
Angebote an
Stahlrohrindustrie
Düsseldorf-Heerdt,
Wiesenstraße 30.

Putzfrau gesucht.
Schwannstraße 8.

Für Holzbüttgen
suchen wir zum 1. Juli einen
Zeitungsboten oder Botin
gegen angemessene Bezahlung.
Meldungen umgehend erbeten.
Neuß-Grevenbroicher Zeitung,
Neuß, Niederstraße 46.

Tüchtigen Monteur, Dreher u. Zuschläger
sucht
Johann Reinartz,
Maschinenfabrik
Neuß, Mühlenstraße.

Zuverlässiger, kräftiger
Arbeiter
gesucht.
Wohnsitz in Grevenbroich oder nächster Umgebung.
Meldungen an
Dch. Uhlhorn, G.m.b.H., Kratzenfabrik,
Grevenbroich,
Lindenstraße Nr. 23.

Einige Arbeiter
für Zementwarenfabrikation bei gutem Akkordlohn für dauernde Beschäftigung suchen
Bimssteinwerk G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt,
Hafen.

Flotter zuverlässiger
Junge
von 16—17 Jahr. für leichte Beschäftigung sofort ges.
Stahlschmidt & Deuecke
Fabrikation fein. Stützigkeiten, Niederstr. 73.

Tüchtiges
Haus-Mädchen
aus braver Familie für ein Feinkostgeschäft im Ruhrbezirk sofort gesucht.
Näheres Feinkosthaus **Ludwigs, Kupferdreh,** Bahnstr. 10.

Besseres Mädchen
oder einfaches **Fräulein** zur Stütze im Haushalt 5 Personen, abgeschloss. Etage) sofort gesucht.
Emil Quack,
— **M.Gladbach,** —
Bökelstraße 22.

Junges Mädchen
für leichte Hausarb. ges.
Frau H. Engelhardt,
Bahnstraße 1.

Junges **Mädchen** ges.
Frau Jakob Wiskort,
Wevelinghoven,
— Unterstraße 28. —

Jg. Mädchen für den Verkauf gesucht, selbiges muß auch etwas Hausarbeit mit verrichten.
Oberstraße 106.

Putzfrau
für sofort gesucht.
August Denecke jr.,
Breitestr. 65.

Kräftiges gesundes
Mädchen,
nicht unter 20 Jahre alt, für Hausarbeit und Garten, in bürgerlichen Haushalt gesucht.
Lohnansprüche und Zeugnisse an
Frau Hermann Windrath,
Grevenbroich.

Suche f. mögl. bald. ehrl., ordentliches
Hausmädchen
zu 3 erwachs. Personen.
Frau Fabrikdirekt. Schüler
Grevenbroich, Lindenstr. 41.

Anständiges, sauberes
Dienstmädchen
in gut bürgerl., kinderl. Haushalt ges. Eintritt nach Wunsch. Off. unter D 4129 an die Exp. d. Ztg.

Amerikaner(in)
für engl. Sprachunterricht gesucht.
Off. unt. C 30 an die Expedition.



Haarausfall
Schuppen u. Kopfjucken beseitigt
Cefin-Haar-Nährlett.
Bequeme Anwendung. Erfolg verbürgt! Nur echt in den Drogerien:
C. Haack, Oberstraße,
W. Papst, Crefelderstraße.

Achtung! Altmetalle!
Kupfer p. Kg. 50.— Mk.,
Messing p. Kg. 27.— Mk.,
Blei per Kg. 16.— Mk.,
Zink per Kg. 14.— Mk.,
Eisen per Kg. 2.30 Mk.,
Weinflasche p. Stck. 6.— Mk.
kaufe auch andere Sorten Flaschen. Ankauf
K. Donovan,
Glockhammer 15.

A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER BANKVEREIN A.-G. NEUSS
MARKT 12. FERNSPRECHER 954, 955, 956, 964.
GEGRÜNDET 1848. AKTIEN-KAPITAL und RES. M. 130 000 000.
AUFBEWAHRUNG UND VERWALTUNG VON WERTPAPIEREN.

Bank für Handwerk und Gewerbe
e. G. m. b. H.
Unsere bedeutend erweiterten Geschäftsräume befinden sich von heute ab im östlichen Flügel des Rheinlandhauses. Der neue Eingang ist das Portal nächst der Marienkirche.
Telephon Nr. 373.

Eisenbahn-Gesangverein 1914/15 Neuss.
Leitung: Herr Musikdirektor **Johs. Kleinofen.**

7. Stiftungsfest verbunden mit **Fahnenweihe.**

Samstag, den 8. Juli, abends 8 Uhr, im Stadtgarten-Restaurant:
Festabend mit Gesang, Konzert und Ball.
Sonntag, den 9. Juli, morgens 11 Uhr, im Residenz-Theater:
Fest-Konzert
unter Mitwirkung des Verbandes der Neusser Gesangvereine, „Rheinlust" Düsseldorf, „Männerchor" Holzheim, „Flügelrad" Krefeld, „Sängerbund" Viersen-Hoser und „Gaudeamus" M.Gladbach.

Hieran anschliessend **Fahnenweihe** durch Herrn Regierungsrat **Dr. Busch,** Mitglied der Eisenbahn-Direktion Köln.

Ehren-Ausschuss:
Vorsitzender: Regierungsrat **Dr. Busch.**

Bacher Gerh., Brauereibesitzer,
Bolten Heinr., Vors. des M.-G.-V. „Philomele",
Brodo, Pfarrer,
Breuer Pet., Musikdirektor,
Bruchershofer, Pfarrer,
Derstappen Math., Kaufmann,
Elfers Ant., Vors. des M.-G.-V. „Eintracht",
Dr. Esser, Reg.-Rat, Köln,
Feller Fritz, Kaufmann,
Franzen Hugo, Direktor,
Geller, Rechtsanwalt,
Grohnert, Reg.-Baurat,
v. Guerard, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat. Präsid. der Eisenbahn-Direktion Köln,
Dr. Hartmann, Reg.-Baurat, Köln,
Heinemann Paul, Kaufmann,
Helmich W., Städt. Musikdirektor,
Hockenbrink E., Bahnhofs-Insp.,
Hüpper, Oberbürgermeister,
Janssen Heinr., Kaufmann,
Kemperdiek Rich., Fabrikant,
Klein, Beigeordneter,
Klosterberg Aloysius, Vors. des Dopp.-Quartetts „Vineta",
Liedmann, Oberpfarrer,
Dr. Niemeyer Franz, Med.-Rat,
Dr. Rheins Franz, Geh.-Rat,
Schartz Konrad, Kaufmann,
Schaurte Werner, Kaufmann,
Schmitz, Reg.-Baurat, M.Gladbach,
Schmitz Heinr., Obersteuer-Insp.,
Schillings Jos., Vors. des M.-G.-V. „Novesia",
Tilmes Jos., Vors. des M.-G.-V. „Cäcilia",
Wittberger Wendel, Musikdirektor.

Nachmittags 5 Uhr Festzug durch die Stadt zum Stadtgarten.
6 Uhr im Stadtgarten-Restaurant
Konzert und Festball.
Morgens und Mittags stellt sich der Festzug am Hermannsplatz vor dem Vereinslokal „Hohenzollern" auf.
Montag, den 10. Juli, nachmittags
Ausflug zum Berghäuschen.
Abmarsch 4 1/2 Uhr vom Obertor.
Festgesetzte Zeiten werden pünktlich eingehalten.
Dauerkarten 25 Mark. Tageskarten 15 Mark.

Sie kleiden sich gut
durch
bequeme
Teilzahlung!
Reiche Auswahl in
Herren- Burschen- Anzügen
Schlüpfern, Hosen usw.
Ia. Qualität, sehr moderne Machart und tadelloser Sitz.
Karafiol, Düsseldorf,
Bunsenstrasse 11, 2. Etage.
Haltestelle 10 und 14 Helmholtzstr., Nähe Hauptbahnhof.
Fahrgeld wird vergütet.
Verschwiegenheit zugesichert.
Zweiggeschäft: **Krefeld,** Dreikönigenstr. 65.

Ratsschenke
Büchel 6.
Samstag, den 1. Juli:
Grosser Opern- und Operetten-Abend
mit verstärktem Orchester.
Musikalische Leitung:
Kapellmeister **Arthur Hago.**

Rhein. Naturbühne Bedburg (Erft).
Weitere Spieltage: 2., 9., 16., 23. Juli
Julius Cäsar
Anfang 3.40 Uhr Ende 7 Uhr
Karten-Vorverkauf in der Buchhandlung Istas und Erft-Bote und Zigarrengeschäft Martin Heidemann, Telephon 89.

---

100 Mk. Belohnung wenn „Kampolda" nicht in einer Minute radikal Kopf- Kleider- **Läuse** mit (Brut) bei Mensch und Tier vertilgt. Obiges Mittel empf.
Filz- J. Bürvenich, Kapitelstr. 10.
Keine Wanze mehr! Einm. Anwendung Kampolda B.
Ratten- u. Mäuse-Vernicht. üb. Nacht m. Kampolda C.

M.-G.-V. „Novesia".
Sonntag nachmittag Abfahrt zum Sängerfest Oberkassel.
1,53 ab: Rosengarten,
2,03 ab: Bahnhof.

Verband Neußer Männer-Gesangvereine
Zur Beerdigung der Frau Oberinspektor Schmitz werden alle Mitglieder der angeschlossenen Vereine auf Freitag mittag 4 Uhr freundlichst eingeladen.
Um allseitiges Erscheinen wird gebeten.

Ziegenzucht-Verein Kaarst.
Montag, 3 Juli, bei Michels
Kleienverteilung
von 2 bis 5 Uhr.

Auf Teil-Zahlung
bei bequem. Abzahlung.
Herren-, u. Kinder-Anzüge, Cutaways, Hosen, Paletots, Schlüpfer, Damen-Mäntel, Kostüme, Mantel-Kleider, Gardinen, Strickjacken, Wäsche, Inlett, Bettfedern.
Gustav Schirmer, Düsseldorf,
Cornelliusstraße 13.
Vertreter für Neuß:
P. Schröder,
Eichendorffstraße 41.

Vorhänge Stores Scheibengardinen
billig
Adalbert Reifenrath,
Neuß, Promenadenstr. 24

Mitesser
Pickeln, Pusteln u. andere Hautunreinigkeiten werden sofort beseitigt durch abreiben der Haut mit
CEFIN
Fein parf. Erfolg verbürgt! Nur echt in den Drogerien:
C. Haack, Oberstraße,
W. Papst, Crefelderstraße.

Blumenhalle Krings
Niederstr. 61. Tel. 320.
Kränze, Bouquetts, Topf-Pflanzen.

Kinderwagen, gut erh. blauer Kastenwagen zu verkaufen.
Neuß, Jülicherstr. 28, prt.

Registraturschrank, auch als Aktenschrank verwendbar, 2 Meter breit, **5 Chaiselongue-gestelle** zu verkaufen.
Leclour, Rheydterstr. 1.

Am Mittwoch, den 28. Juni ist mir ein Hündchen Rehpinscher, schwarz mit gelben Flecken u. Pfoten gezeichnet, auf den Namen Ströppchen hörend abhanden gekommen.
Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Krüll
Wevelinghoven
Oberstraße 14.

Deutsche Volkspartei.
Ortsgruppe Neuß.
Wir erinnern unsere Mitglieder und Parteifreunde an unser
Sommerfest.
Teilnehmerkarten sind bis **Freitag** abend in den bezeichneten Geschäften, notfalls auch noch kurz vor der Abfahrt 7 Uhr bei den Vorstandsmitgliedern erhältlich. **Der Vorstand.**

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos
Lebewohl
In Apotheken und besseren Drogerien erhältlich.
Ärztlich empfohlen! Millionenfach bewährt!
Gegen Fußschweiß und Wundlaufen Lukirol-Fußbad!
Drogenhaus C. Haack, Oberstrasse 104.

Schachtabdeckungen, leichte u. schwere
Rinneneinlaufroste, leichte u. schwere
Eisenrohre, leichte u. schwere
Sinkkasten, große u. kleine
Geschränke, leichte u. schwere
Sand- u. Fettfänge
Revisionsrohre
Steigeisen
Sinkkasteneimer aller Sorten etc. etc.
liefert billigst
Albert Gustorf, Neuß, Telefon 103.

Nicht und Liebe ausstrahlt, und von dem der Mensch sich nicht entfernen kann, ohne sich selbst immer wieder von Tag zu Tag, aber hoffnungen niemals ganz. Auch jetzt noch immer wieder neuen Tage deutlicher bewußt